

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie
Band: 37 (2011)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie

Vol. 37, Heft 2, 2011

Die globale Wirtschaftskrise: Wahrnehmungen und Auswirkungen

Herausgegeben von Mark Herkenrath und Christian Suter

Inhalt

- 205 **Weltwirtschaftskrise und Weltgesellschaft : Einführung zum Schwerpunkttheft**
[E] | Mark Herkenrath und Christian Suter

- 221 **Einige vernachlässigte Aspekte der globalen Krise** [E] | Alberto Martinelli
- Der Aufsatz untersucht aus soziologischer Perspektive verschiedene Schlüsselaspekte der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die in den meisten wissenschaftlichen und journalistischen Beiträgen entweder ganz vernachlässigt oder nur ungenügend behandelt worden sind. Die Untersuchung stellt zwei Aspekte in den Vordergrund: a) das neoliberale Konzept des sich selbst regulierenden Marktes, das als vorherrschender kognitiver Rahmen das Verhalten der Konzerneliten, der Regierungen und der intellektuellen Eliten in den USA massgeblich beeinflusst hat; b) die Mechanismen der politischen Druckausübung und des Lobbyings im US-Kongress, die so auf Schlüsselentscheidungen der Deregulierungspolitik eingewirkt haben, dass einerseits bestehende Systeme institutioneller Kontrollen geschwächt und andererseits neue Regeln für neue Finanzprodukte verhindert wurden.
- Schlüsselwörter: Globale Krise, Kritik des sich selbst regulierenden Markts, politisches Lobbying, finanzielle Regulierung

- 241 **Die mediale Konstruktion der Finanzkrise in ländervergleichender Perspektive – Eine Analyse der Presse im UK, den USA und der Schweiz zwischen 2007 und 2009** [E] | Mario Schranz und Mark Eisenegger

Das Interesse dieses Beitrags gilt den Regularitäten der kommunikativen Konstruktion von Wirtschaftskrisen. Zu diesem Zweck wurde die Medienberichterstattung über die jüngste Finanzmarktkrise im Zeitraum 2007–2009 einer ländervergleichenden Analyse unterzogen (Schweiz, UK, USA). Es zeigt sich, dass der Bedrohungsgehalt der Krise in dem Masse zunimmt, wie die Krise medial als eine «Systemkrise» beschrieben werden kann, die sich epidemisch ausbreitet und sukzessive weitere Krisenopfer produziert. Die Frage, ob die Qualität des Krisendiskurses auf eine grundlegende Zäsur der neoliberalen Gesellschaftskonzeption hinweist, wird verneint. Die ausgeprägt personalisierende Kritik

der Medien bewirkt, dass Forderungen nach tief greifenden Reformen in der öffentlichen Debatte nur wenig Raum erhalten.

Schlüsselwörter: Krise, öffentliche Kommunikation, sozialer Wandel, Neoliberalismus, vergleichende Medienanalyse

259 Die Wirtschaftswissenschaften in der Krise. Vom massenmedialen Diskurs zu einer Wissenssoziologie der Wirtschaftswissenschaften [D] | Hanno Pahl

Im Zuge der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist es in verschiedenen Qualitätszeitingen zu einer Debatte über die Wirtschaftswissenschaften gekommen. Es wurde darüber gestritten, ob aus dem Befund, dass nur wenige ihrer Vertreter rechtzeitig und deutlich vor dem Ausmaß der Krise gewarnt haben, die Interpretation folgt, wonach der Zustand der Disziplin als Fehlentwicklung bzw. als Krise zu bezeichnen ist. Der Text nimmt als Fallstudie einen massenmedial ausgetragenen Streit zwischen Vertretern der Ordnungsökonomik und solchen des makroökonomischen Mainstreams als Ausgangspunkt, um in das weithin vernachlässigte Thema einer Wissenssoziologie der Wirtschaftswissenschaften einzuführen. Es geht insbesondere darum, durch Rekurs auf vorhandene Arbeiten in den Feldern der ökonomischen Dogmengeschichte und der Social Studies of Science herauszustellen, worin ein spezifisch soziologischer Beitrag bestehen könnte.

Schlüsselwörter: Wirtschaftssoziologie, Wissenssoziologie, Diskursanalyse, neoklassische Ökonomie, Wirtschaftskrise

283 Die Auswirkung der globalen Finanzkrise auf Australien [E] | Jenny Chesters und John Western

Die aktuelle globale Finanzkrise gemahnt deutlich an die hohe weltwirtschaftliche Vernetzung. Australien scheint zwar die schlimmsten Krisenfolgen und eine Rezession im technischen Sinn vermieden zu haben, doch der Zerfall der Aktienkurse und der Investitionserträge hat sich auf die Einkommen niedergeschlagen. In diesem Beitrag nutzen wir Längsschnittdaten aus dem *Household Income and Labour Dynamics in Australia (HILDA) Survey* (n=9354) für einen Vergleich der Gesamteinkommen und Einkommensquellen in den Jahren 2007 und 2008, um so die sozialen Bedingungen zu erfassen, vor deren Hintergrund sich die Krise entfaltet hat.

Schlüsselwörter: Globale Finanzkrise, Semiperipherie, Australien, Einkommen, Arbeitslosigkeit

305 Globale Krise, China, und der merkwürdige Tod des asiatischen Modells [E] | Ho-fung Hung

Chinas jüngster wirtschaftlicher Aufstieg ist der raschen exportorientierten Industrialisierung und der aus dem Handelsüberschuss finanzierten Anhäufung ausländischer Währungsreserven zu verdanken und setzt so das frühere exportorientierte ostasiatische Wachstumsmodell fort. Die ausserordentliche Wettbewerbsfähigkeit des chinesischen Exportsektors hat ihren Ursprung in einer politisch erzeugten Agrarkrise, die einen erheblichen Überschuss an ländlichen Arbeitskräften und in der verarbeitenden Industrie einen fortgesetzten Lohndruck unter den ländlichen Wanderarbeitern schafft. Doch Chinas Agrarkrise hat auch den einheimischen Konsum geschmälert und in die Abhängigkeit von der US-amerikanischen Nachfrage geführt. Die jüngste globale Finanzkrise zeigt das Ende der schuldenfinanzierten Konsumorgie in den USA und den Niedergang dieses Entwicklungsmodells an. Der weitere Aufstieg Chinas zum neuen Zentrum des globalen Kapitalismus hängt davon ab, ob das

Land zu einem neuen Entwicklungsmodell findet, das vom einheimischen Privatkonsum angetrieben wird.

Schlüsselwörter: China, globale Krise, asiatisches Entwicklungsmodell, exportbasierte Industrialisierung

321 Die globale Wirtschaftskrise als Enthüllung unterschiedlicher Kapitalismustypen in Lateinamerika [E] | Ilán Bizberg

Dieser Artikel untersucht, auf welche Weise Mexiko, Argentinien, Brasilien und Chile auf die globale Krise geantwortet haben. Er deutet ihre Reaktionen als Ausdruck unterschiedlicher Entwicklungsmodelle. Die Art, wie diese Länder mit der Krise umgegangen sind, hängt sowohl von ihren in der Vergangenheit geschaffenen ökonomischen, sozialen und politischen Institutionen und Organisationen, als auch von der Art, wie sie auf frühere Krisen reagiert haben, sowie von der Transformation ihrer wirtschaftlichen und sozialen Institutionen in den 1980er- und 1990er-Jahren und schlussendlich von der jeweiligen Umsetzung der Rezepte des Konsens von Washington ab.

Schlüsselwörter: Formen des Kapitalismus, Lateinamerika, Sozialpolitik, Entwicklung, Institutionen

341 Finanzielle Krise in Chile and Costa Rica: Wahrnehmung von Haushalten in prekärem Wohlstand [E] | Michèle Amacker, Monica Budowski und Sebastian Schief

Wir fragen, ob und wie Haushalte in Chile und Costa Rica, die mit Unsicherheit im Alltag umgehen müssen, die globale finanzielle Krise wahrnehmen, in welchem Ausmass sie die Veränderungen ihrer Situation auf die Krise zurückführen und welche Rolle das Wohlfahrtsregime und die ökonomische Situation der untersuchten Länder dabei spielen. Die Resultate – auf der Basis von 21 qualitativen Interviews jeweils vor und nach dem Ausbruch der Krise in jedem Land – zeigen, dass die wenigsten Haushalte ihre Erfahrungen von Prekarität auf die Krise zurückführen. Vielmehr werden biographische, sowie Haushalt- und Erwerbsverläufe, der Mangel an formalen und stabilen Arbeitsverhältnissen, die ökonomische Entwicklung des Landes und/oder der Mangel an qualitativ guten öffentlichen Diensten als Erklärung für die Prekarität vorgebracht.

Schlüsselwörter: Krise, prekärer Wohlstand, Haushaltsstrategien, Chile, Costa Rica

361 Rezensionen

Revue suisse de sociologie

Vol. 37, cahier 2, 2011

La crise économique mondiale : Perceptions et impacts

Sous la direction de Mark Herkenrath et Christian Suter

Sommaire

205 Crise économique mondiale et société-monde : Introduction au numéro spécial [E] | Mark Herkenrath et Christian Suter

221 Quelques aspects négligés de la crise globale [E] | Alberto Martinelli

L'article analyse, d'un point de vue sociologique, différents aspects-clé de la crise économi-co-financière globale qui ont été négligés ou insuffisamment analysés dans la plupart des comptes-rendus scientifiques ou médiatiques. Il se concentre sur deux aspects principaux : a) la conception néolibérale de l'autorégulation du marché qui, en tant que cadre cognitif prévalant, a grandement influencé le comportement des milieux économiques, du gouvernement et des élites intellectuelles américains; et b) les mécanismes de pression et le lobbying politique au congrès US qui ont été en mesure d'influencer certaines décisions-clé en matière de politique de dérégulation, de sorte à affaiblir le système existant de contrôles institutionnels et d'empêcher l'établissement de nouvelles règles pour les nouveaux produits financiers.

Mots-clés : crise globale, critique du marché autorégulateur, lobbying politique, régulation financière

241 La construction médiatique de la crise financière dans une perspective comparative – une analyse de journaux au Royaume-Uni, aux USA et en Suisse entre 2007 et 2009 [E] | Mario Schranz et Mark Eisenegger

Cet article se concentre sur les régularités dans la construction des crises économiques par les médias. La couverture médiatique de la récente crise économique fait l'objet d'une analyse comparative entre les pays pendant la période 2007–2009 (Suisse, Royaume-Uni, États-Unis). Il s'avère que la menace représentée par la crise augmente dans la mesure où les médias décrivaient une « crise systémique » qui s'étend comme une épidémie et qui fait un nombre croissant de victimes. La réponse à la question de savoir si la qualité du discours sur la crise indique une rupture fondamentale d'avec le modèle de société néolibéral, est

non. La couverture médiatique nettement personnalisée a eu pour effet que les demandes de réformes profondes n'ont pris que peu de place dans le débat public.

Mots-clés: crise, communication publique, changement social, néolibéralisme, analyse comparative des médias

259 Sciences économiques en crise : du discours des mass media à une sociologie des sciences économiques [A] | Hanno Pahl

Durant la crise économique actuelle, un débat sur les sciences économiques a émergé dans divers journaux spécialisés. La question était de savoir si le manque de prédictions claires sur l'ampleur de la crise devait être interprété comme le signe d'une évolution erronée des sciences économiques, donc comme une crise de la discipline. Cet article prend pour base, comme étude de cas, la discussion médiatique entre les représentants d'une économie de tradition ordo-libéral alémanique et ceux du courant majoritaire macroéconomique pour introduire la question largement négligée d'une sociologie des sciences économiques. En s'appuyant sur les études existantes en histoire des dogmes de l'économie et en sociologie des sciences (Social Studies of Science), l'objectif est en particulier d'explorer en quoi pourrait consister une approche proprement sociologique.

Mots-clés: sociologie économique, sociologie de la connaissance, analyse du discours, économie néoclassique, crise économique

283 L'impact de la crise financière globale sur l'Australie [E] | Jenny Chesters et John Western

La crise financière globale actuelle est un rappel de la forte interconnexion de l'économie mondiale. Bien que l'Australie semble avoir échappé au pire de la crise et évité la récession technique, la baisse des cours des actions et des retours sur investissements a influé sur les revenus. Dans cet article, nous utilisons des données longitudinales de l'enquête sur le revenu des ménages et la dynamique du travail en Australie (HILDA en anglais, n = 9354) pour comparer à la fois le revenu total et les sources de revenu en 2007 et 2008 et ainsi évaluer les conditions sociales qui prévalaient lorsque la crise financière globale s'est faite sentir.

Mots-clés: crise financière globale, semi-périphérie, Australie, revenu, chômage.

305 La crise globale, la Chine et l'étrange déclin du modèle asiatique [E] | Ho-fung Hung

L'ascension économique récente de la Chine est due à son industrialisation rapide orientée vers l'exportation et à l'accumulation de réserves de devises issues d'une balance commerciale excédentaire. Elle confirme le modèle asiatique de croissance orienté sur les exportations. L'exceptionnelle compétitivité des exportations chinoises découle d'une crise agraire, causée par des politiques publiques, qui a entraîné un large surplus de forces de travail en zone rurale et une forte pression sur les salaires des ouvriers émigrés des campagnes. Cependant, la crise agraire limite la croissance de la consommation intérieure, et rend le pays dépendant du marché américain pour ses exportations. La récente crise financière a sonné la fin de la consommation à crédit à gogo aux USA, et a précipité le déclin d'un tel modèle de développement. L'ascension continue de la Chine comme nouveau centre du capitalisme global dépendra de la capacité de la Chine à passer à un nouveau modèle de développement porté par la consommation intérieure privée.

Mots-clés: Chine, crise globale, modèle asiatique, industrialisation orientée vers l'exportation

321 La crise économique mondiale révélatrice des différents types de capitalisme en Amérique latine [E] | Ilán Bizberg

Cet article analyse la manière dont le Mexique, l'Argentine, le Brésil et le Chili ont répondu à la crise globale. Il tente d'interpréter leurs réactions comme des indicateurs de différents modes de développement. La façon dont ces pays ont répondu à la crise est liée aux institutions et aux organisations économiques, sociales et politiques créées dans le passé, et à la manière dont ils ont répondu à des crises antérieures, aux transformations de leur institutions économiques et sociales durant les années 1980 et 1990, et à l'application des recettes du consensus de Washington.

Mots-clés: types de capitalisme, Amérique latine, politiques sociales, développement, institutions

341 La crise financière au Chili et au Costa Rica : La perception des ménages en situation de prospérité précaire [E] | Michèle Amacker, Monica Budowski et Sebastian Schief

Nous nous demandons si et comment les ménages au Chili et au Costa Rica aux prises avec les insécurités de leur vie quotidienne perçoivent la crise financière mondiale, à quel point ils lui attribuent les changements apparus dans leur vie, et quel rôle jouent le régime de sécurité sociale et la situation économique du pays. Les résultats, qui se basent sur 21 interviews qualitatives réalisées dans chaque pays avant et après le début de la crise, montrent que seule une minorité se réfère directement à la crise pour expliquer ses expériences de la précarité. Les ménages évoquent bien plutôt les trajectoires de leur biographie, du ménage et de leur profession, de même que le manque d'emplois formels et stables, l'évolution économique du pays et/ou l'absence de services publics de qualité pour expliquer leur situation précaire.

Mots-clés: crise, prospérité précaire, stratégies des ménages, Chili, Costa Rica

361 Recensions critiques